

Weitere Infos:  
[www.gelsenkirchen.de/koki](http://www.gelsenkirchen.de/koki)

Kommunales Kino  
im Schauburg Filmpalast  
Gelsenkirchen-Buer

10 | 2021

Kommunales Kino:  
Neuer Deutscher Film

Filmübersicht  
Oktober 2021

So, 17.10.2021 12:45 Uhr	<b>Neuer Dokumentarfilm:</b> <b>Der Atem des Meeres</b> (Silence of the Tides) Regie: Pieter-Rim de Kroon; Konzept: Pieter-Rim de Kroon & Michiel Beishuizen; Kamera: Dick Harrewijn; Bildgewaltiger Dokumentarfilm über das Wattenmeer zwischen den Niederlanden und Dänemark. Niederlande 2020 • 107 Min. • FSK: ab 6 J.
Mo, 18.10.2021 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 19.10.2021 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Neuer Deutscher Film:</b> <b>Nahschuss</b> Regie und Buch: Franziska Stünkel; Kamera: Nikolai von Graevenitz; mit: Lars Eidinger, Luise Heyer, Devid Striesow, Paula Kalenberg, Victoria Trauttmansdorff, Peter Benedict, Moritz Jahn u. a. Deutschland 2020 • 117 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 24.10.2021 12:00 Uhr	<b>Neuer Deutscher Film:</b> <b>Fabian oder Der Gang vor die Hunde</b> Regie: Dominik Graf; Buch: Dominik Graf & Constantin Lieb, frei nach der ursprünglichen Fassung des Romans „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ von Erich Kästner; Kamera: Hanno Lentz; mit: Tom Schilling, Albrecht Schuch, Saskia Rosendahl, Michael Wittenborn, Meret Becker, Elmar Gutmann, Petra Kalkuschke, Anne Bennent u. a. Deutschland 2021 • 186 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 25.10.2021 nur 19:30 Uhr	
Di, 26.10.2021 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Autorenfilm:</b> <b>The Green Knight</b> (The Green Knight) Regie und Buch: David Lowery; Kamera: Andrew Droz Palermo; mit: Dev Patel, Alicia Vikander, Joel Edgerton, Sarita Choudhury, Sean Harris, Kate Dickie, Barry Keoghan, Ralph Ineson u. a. Irland, Großbritannien, Kanada, USA 2021 • 131 Min. • FSK: ab 16 J.
So, 31.10.2021 12:45 Uhr	<b>Neuer Deutscher Film:</b> <b>Curveball – Wir machen die Wahrheit</b> Regie: Johannes Naber; Buch: Johannes Naber & Oliver Keidel; Kamera: Sten Mende; mit: Sebastian Blomberg, Dar Salim, Virginia Kull, Michael Wittenborn, Thorsten Merten, Dirk Böhling, Franziska Brandmeier, Marius Borghoff u. a. Deutschland 2020 • 109 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 01.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	

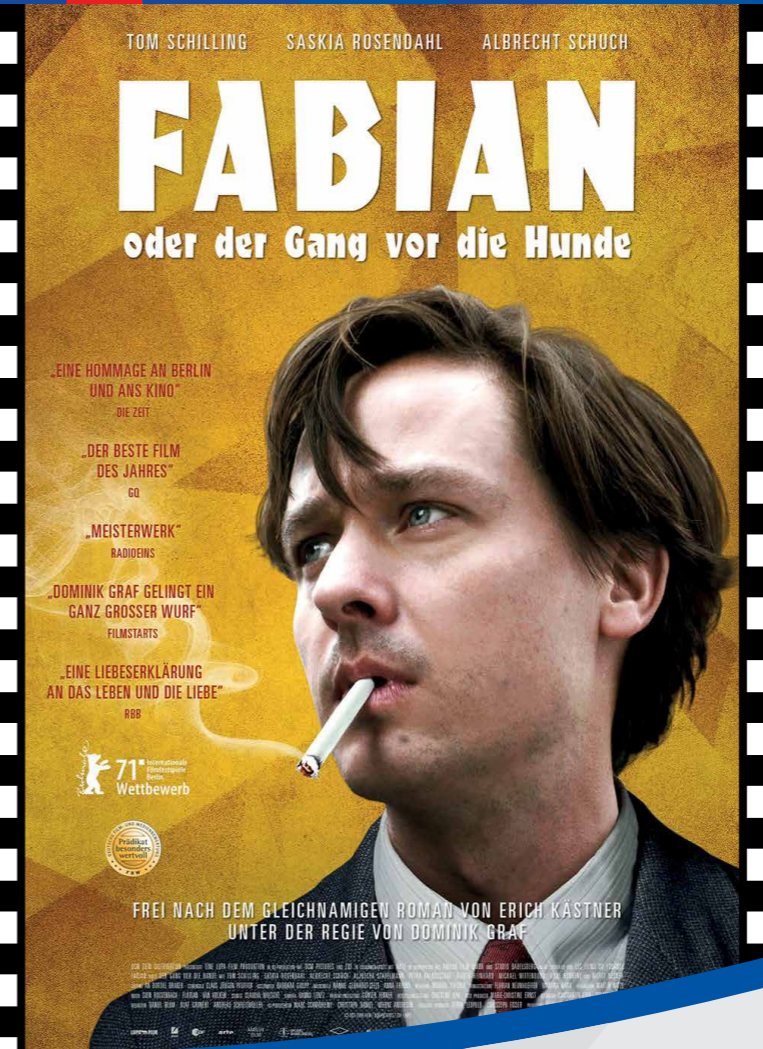
**Kommunales Kino**  
im Schauburg Filmpalast  
Horster Straße 6  
45897 Gelsenkirchen-Buer  
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)  
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)  
[www.schauburg-gelsenkirchen.de](http://www.schauburg-gelsenkirchen.de)

**Eintrittspreise:**  
normal 6,00 EUR  
ermäßigt\* 5,00 EUR  
GE-Pass-Inhaber/-innen 3,00 EUR  
KoKi-10er-Karte (normal) 54,00 EUR  
KoKi-10er-Karte (ermäßigt\*) 45,00 EUR  
\*Schülerinnen, Schüler und Studierende gegen Vorlage eines Ausweises

**Anmeldungen zu Schulvorstellungen**  
Tel.: 0209 3 09 21  
E-Mail: [ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de](mailto:ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de)

**Anregungen und Wünsche zu aktuellen Arthouse-Filmen bitte an:**  
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,  
45875 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 169-4060  
Fax: 0209 169-9173  
E-Mail: [referat.kultur@gelsenkirchen.de](mailto:referat.kultur@gelsenkirchen.de)  
Internet: [www.gelsenkirchen.de/koki](http://www.gelsenkirchen.de/koki)

Titelbild: © DCM  
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 06.09.2021  
Programmänderungen vorbehalten



Herausgeber:  
Stadt Gelsenkirchen,  
Die Oberbürgermeisterin  
Referat Kultur  
September 2021

Kommunales  
Kino

Stadt  
Gelsenkirchen

So, 03.10.2021 12:45 Uhr	<b>Neuer Deutscher Film:</b> <b>Die Unbeugsamen</b> Regie und Konzept: Torsten Körner; Kamera: Johannes Imdahl & Claire Jahn; Dokumentarfilm über politisch aktive Frauen, die sich in der von Männern dirigierte „Bonner Republik“ ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen erkämpfen mussten. Deutschland 2020 • 105 Min. • FSK: o. A.
Mo, 04.10.2021 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 05.10.2021 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Neuer Deutscher Film:</b> <b>Nebenan</b> Regie: Daniel Brühl; Buch: Daniel Kehlmann, nach einer Idee von Daniel Brühl; Kamera: Jens Harant; mit: Daniel Brühl, Peter Kurth, Rike Eckermann, Aenne Schwarz, Gode Benedix, Vicky Krieps, Justine Hirschfeld, Steffen Scheumann, Mex Schlüpfer, Luisa-Céline Gaffron u. a. Deutschland 2021 • 94 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 10.10.2021 12:45 Uhr	<b>Autorenfilm:</b> <b>Der Rausch</b> (Druk) Regie: Thomas Vinterberg; Buch: Thomas Vinterberg & Tobias Lindholm; Kamera: Sturla Brandth Grøvlen; mit: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Magnus Millang, Lars Ranthe, Maria Bonnevie, Susse Wold, Helene Reingaard Neumann, Magnus Sjørup u. a. Dänemark, Schweden, Niederlande 2020 • 118 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 11.10.2021 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 12.10.2021 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Neuer Deutscher Film:</b> <b>Home</b> Regie und Buch: Franka Potente; Kamera: Frank Griebe; mit: Jake McLaughlin, Kathy Bates, Aisling Franciosi, Derek Richardson, James Jordan, Lil Rel Howery, Stephen Root, Samantha Clay u. a. Deutschland, Frankreich, Niederlande 2020 • 100 Min. • FSK: ab 12 J.

Informationen darüber, was beim Kinobesuch zu beachten ist, finden Sie auf der Schauburg-Website unter dem Punkt „Aktuelles zu Kino und Corona“.

**Neuer Deutscher Film: Die fortlaufende Reihe „Neuer Deutscher Film“ ist seit langer Zeit ein fester Bestandteil des KoKi-Programms. Da momentan zahlreiche qualitativ hochwertige Kinoproduktionen aus Deutschland für Aufmerksamkeit sorgen, widmet das KoKi nun seine Hauptreihe dieser Rubrik. Freuen Sie sich auf sechs intelligente, thematisch ganz unterschiedliche Beiträge, die sich allesamt das Prädikat „besonders sehenswert“ verdient haben.**

**Neuer Deutscher Film: Nebenan**

**Neuer Deutscher Film:**

Daniel (Daniel Brühl) ist ein ebenso erfolgreicher wie selbstgefälliger Schauspieler, der mit seiner schönen Ehefrau, den beiden kleinen Söhnen und deren Kindermädchen in einem schicken Berliner Loft wohnt. Der nächste große Karriereschritt bahnt sich an, denn Daniel wurde zum Casting für einen Hollywood-Superheldenfilm nach London eingeladen. Bevor er zum Flughafen aufbricht, besucht er noch kurz seine Stammkneipe um die Ecke. Dort trifft er auf Bruno (Peter Kurth), einem älteren Hausmeister, der ihn in ein Gespräch verwickelt. Zunächst geht es um Daniels Filme, dann um das Privatleben des Schauspielers – in beiden Bereichen kennt sich Bruno bestens aus.

Daniel Brühls Regiedebüt überzeugt als eine intelligente Tragikomödie, die als amüsantes Vexierspiel über Szene-Stars und Kiez-Klischees beginnt, sich dann aber immer mehr zu einem abgründigen psychologischen Drama wandelt. „Unter der Oberfläche pointierter Dialoge behandelt (...) Daniel Brühl hochrelevante Themen (wie soziale Ungerechtigkeit, Gentrifizierung und Leistungsdruck) und hält als kluge Milieustudie der künstlerisch-intellektuellen Arroganz einen bitterböös reflektierenden Spiegel vor.“ (aus der Jurybegründung zur

Vergabe des FBW-Prädikats „besonders wertvoll“)

**Neuer Deutscher Film: Die Unbeugsamen**

Mit umfangreichem Archivmaterial und aktuellen Interviews zeichnet Regisseur Torsten Körner (ANGELA MERKEL – DIE UNERWARTETE) den Einzug der Frauen in die deutsche Politik nach. „Die spannende und bewegende Chronik westdeutscher Politik von 1950 bis zur Wiedervereinigung ist ein Dokumentarfilm, wie er hellsichtiger und aktueller nicht sein könnte. Obwohl die Geschichte der Frauen in der ‚Bonner Republik‘ ein historisches Zeitdokument ist, wirft dieser unbedingt sehenswerte Rückblick in Zeiten von MeToo um Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt ein Schlaglicht auf die immer wieder zurückgedrängten Themen Emanzipation und Feminismus. Die stimmigen Interviews und historischen Aufnahmen zeigen, wie sehr sich die Politikerinnen jedweder Couleur die Teilhabe am demokratischen Prozess im Bonner Parlament gegen ignorante Männer erkämpfen mussten. Großes politisches Kino.“ (PROGRAMMKINO.DE)

**Neuer Deutscher Film: Home**

Nach einer 17-jährigen Gefängnisstrafe macht sich Marvin (Jake McLaughlin) auf den Weg nach

Hause – per Skateboard und in jenem Trainingsanzug, den er bei der Verhaftung als Teenager getragen hat. Daheim im ländlichen Newhall erwartet ihn die schwer kranke, pflegebedürftige Mutter Bernadette (Kathy Bates), die allein in dem mittlerweile heruntergekommenen Haus seiner Kindheit lebt. Schnell wird Marvin bewusst, dass die Bewohner der Kleinstadt die Tat immer noch nicht vergessen haben. Besonders der Flintow-Clan begegnet ihm mit unverhohlenem Hass. Doch Marvin ist bereit, sich den Konsequenzen der Vergangenheit zu stellen, um wieder Anschluss an die Gesellschaft zu finden. Als er alle Schikanen ohne Gegenwehr erträgt, beginnt die junge Delta Flintow (Aisling Franciosi), ihre ablehnende Haltung zu überdenken.

Franka Potentes Regie-Langfilmdebüt ist ein leises, eindringliches und tief berührendes Plädoyer für Mitgefühl und Vergebung, das authentisch die Atmosphäre der amerikanischen Provinz einfängt. Jake McLaughlin brilliert als verletzlicher Straftäter an der Seite von Oscar-Preisträgerin Kathy Bates und der starken jungen Schauspielerin Aisling Franciosi (THE NIGHTINGALE). Ein „bemerkenswerter Autorenfilm mit herausragenden Darstellerinnen und Darstellern.“ (FILMSTARTS.DE) Nominiert für einen „Deutschen Filmpreis“ in der Kategorie „Beste Kamera“.

**Neuer Deutscher Film: Fabian oder Der Gang vor die Hunde**

Berlin, 1931. Der promovierte Germanist Jakob Fabian (Tom Schilling) arbeitet tagsüber in der Werbeabteilung einer Zigarettenfa-

brik und driftet nachts mit einem wohlhabenden Freund (Albrecht Schuch) durch Kneipen, Bordelle und Künstlerateliers. Als er sich in die selbstbewusste Cornelia (Saskia Rosendahl) verliebt, scheint er von seiner pessimistischen Grundhaltung abzurücken. Doch dann wird Jakob mit gravierenden Veränderungen konfrontiert.

„Der nach der ursprünglichen Fassung (von Erich Kästners Roman) entwickelte Film mischt Melancholie und Hedonismus zu einem bittersüßen Porträt einer vergangenen Epoche, die im Guten wie im Schlechten der Gegenwart auffällig gleicht. Glänzende Darsteller, eine tanzende Kamera, zeitgenössische dokumentarische Einsprengsel und zahlreiche Bezüge zum Weimarer Kino verbinden sich zu einer meisterhaften Hommage auf Berlin und (dem Porträt einer) im Fallen begriffene(n) Zeit.“ (FILMDIENST)

Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“, nominiert für zehn „Deutsche Filmpreise“, darunter in den Kategorien „Bester Spielfilm“, „Beste Regie“ (Dominik Graf), „Beste Hauptdarstellerin“ (Saskia Rosendahl) und „Beste Nebendarstellerin“ (Meret Becker).

**Neuer Deutscher Film: Nahschuss**

Die DDR, Anfang der 1970er-Jahre. Franz (Lars Eidinger) ist ein frisch promovierter Ingenieur, der ein Angebot vom Auslandsnachrichtendienst erhält. Weil viele Vorzüge locken, willigt er ein. Zusammen mit seiner Freundin (Luise Heyer) genießt er fortan neue Privilegien und findet in dem Vorgesetzten Dirk (Devid Striesow) einen Mentor.

Die Missionen scheinen zunächst lediglich dem Informationsbedarf der DDR zu dienen, aber schon bald sieht er sich gezwungen, zu Mitteln zu greifen, die er nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren kann.

Basierend auf einem realen Fall erzählt Regisseurin Franziska Stünkel (VINETA) die erschütternde Geschichte eines jungen Mannes, der in die Klauen eines erbarmungslosen Systems gerät. Ein „intensives Historiendrama mit beklemmender Bildsprache, das über die ambivalente, präzise verkörperte Hauptfigur die unabwendbare Verstrickung ins Netz des Regimes greifbar macht. Dabei wendet (...) sich der Film (...) eindrücklich auch ‚blinden Flecken‘ der DDR-Aufarbeitung zu.“ (FILMDIENST) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.

**Neuer Deutscher Film: Curveball – Wir machen die Wahrheit**

Deutschland, Anfang 2000. BND-Biowaffenexperte Wolf (Sebastian Blomberg) glaubt fest daran, dass im Irak trotz der UN-Kontrollen biologische Waffen hergestellt werden. Sein Vorgesetzter Schatz (Thorsten Merten) weist ihm den irakischen Asylbewerber Alwan (Dar Salim), Deckname „Curveball“, zu. Dieser behauptet, als Ingenieur Teil von Saddam Husseins geheimem Biowaffenprogramm gewesen zu sein – eine Sensation für den nicht gerade von Erfolg verwöhnten BND, denn endlich wäre man der CIA mal eine Information voraus. Allerdings fehlt der Beweis, den Wolf mittels Alwan nun unbedingt erbringen soll.

**Autorenfilm: Der Rausch**

Früher war Martin (Mads Mikkelsen) Lehrer aus Leidenschaft – heute sind nicht nur die Schülerinnen

und Schüler von seinem fehlenden Enthusiasmus gelangweilt, auch in Martins Ehe ist die Luft raus. Den drei Freunden, die am selben Gymnasium unterrichten, geht es nicht viel besser. Bei einer angeheiterten Geburtstagsrunde diskutieren sie die Theorie eines norwegischen Philosophen, nach der ein Mensch nur mit einem erhöhten Alkoholgehalt im Blut zu Bestleistungen fähig ist. Die vier beschließen, den geheimen Selbsttest zu machen und während der Arbeit einen konstanten Alkoholpegel zu halten. Das Resultat lässt nicht lange auf sich warten.

„Der ebenso hellsichtigen wie berührenden Tragikomödie um einen hochprozentigen Selbstversuch lässt der dänische Regisseur Thomas Vinterberg (DAS FEST; DIE JAGD) seinen Ausnahmestar Mads Mikkelsen auf der Suche nach Erfül-

lung und Lebensfreude zu Höchstform auflaufen. „Luftig und versoffen, fröhlich und melancholisch, gelegentlich wild und oft weise – (...) ein berauschernder Film-Cocktail.“ (ARTECHOCK) Ausgezeichnet u. a. mit einem „Oscar“ in der Kategorie „Bester internationaler Film“ sowie mit vier „Europäischen Filmpreisen“ („Bester Film“, „Beste Regie“, „Bester Hauptdarsteller“ [Mads Mikkelsen] und „Bestes Drehbuch“).

**Neuer Dokumentarfilm: Der Atem des Meeres**

Pieter-Rim de Kroons außergewöhnlicher Film über das Wattenmeer, das größte Marschland der Welt, ist keine Dokumentation im üblichen Sinn: Der renommierte niederländische Regisseur verzichtet hier auf einen erklärenden Kommentar und lässt das faszinierende Arrangement von Bildern und Tönen ganz für sich sprechen. Die tief beeindruckende audiovisuelle Reise führt von den Niederlanden über die ostfriesischen Küsten bis zur dänischen Halbinsel Skallingen. Im Wechselspiel der Gezeiten fällt der Blick auf die Flora, die Fauna und die Menschen in dieser rund 11.500 Quadratkilometer umfassenden Region voller Gegensätze, die seit 20 Jahren den Titel „UNESCO-Weltnaturerbe“ trägt. Das Wattenmeer ist geprägt von Stille und Sturm, Leben und Tod – und natürlich vom Ein- und Ausatmen des Meeres, dem bestimmenden Faktor, nach dem sich alles richtet.

„Ein dokumentarisches Gedicht aus Licht und Schatten, Stille und Geräuschen. Jede Einstellung und jeder Ton ist ein Ereignis. Filmische Poesie im Rhythmus der Natur.“

(SPIELFILM.DE) Offizieller Beitrag zum Dokumentarfilmfestival in Amsterdam.

**Autorenfilm: The Green Knight**

Der junge, sensible Gawain (Dev Patel), Neffe von König Artus, treibt ziellos durchs Leben, ohne bisher heldenhafte Taten vollbracht zu haben. Als er am Weihnachtsabend an den Feierlichkeiten auf Schloss Camelot teilnimmt, erscheint plötzlich ein gigantischer grüner Ritter. Die bedrohliche Gestalt – halb Mensch, halb Baum – fordert den König und die Tafelrunde heraus: Wenn sie des Ruhmes würdig seien, so solle einer der Anwesenden einen Schlag gegen ihn führen. Würde er diesen überleben, müsse sich der tapfere Mann genau ein Jahr später in der „grünen Kapelle“ einfinden, wo der grüne Ritter den Schlag erwidern dürfe. Gawain ergreift die Initiative und enthauptet den Eindringling, der daraufhin seinen abgetrennten Kopf aufhebt und den Thronsaal verlässt. Ein Jahr später begibt sich Gawain auf eine abenteuerliche, schicksalhafte Reise zur „grünen Kapelle“.

Ein im 14. Jahrhundert anonym verfasstes Gedicht dient als Vorlage für David Lowerys (A GHOST STORY) ausgesprochen ruhig inszeniertes, bildgewaltiges fantastisches Erlebnis, das zahlreiche Interpretationsmöglichkeiten bietet, im Kern aber eine völlig unkonventionelle, hypnotische Geschichte über das Erwachsenwerden erzählt. „Der Film steht für eine Immersion, eine Magie, die pures Kino ist.“ (EPD FILM) Offizieller Beitrag zum Filmfestival in Karlsbad.